

Erfahrungsbericht - Bachelorarbeit in Frankreich

Allgemeine Angaben

- Studiengang : Holztechnik
- Unternehmen : SALM SAS – Schmidt Cuisine – Sélestat Frankreich
- Zeitraum : WS 2015/16
- Aufgabe: Bachelorarbeit - Fabrikplanung
- Persönliche Daten: Kessler,Quirin - q-s-k@web.de

Vorbereitung

Ich habe mich im 6ten Semester dazu entschieden, dass ich meine Bachelorarbeit nicht theoretisch an der Hochschule, sondern „praktisch“ in einem Unternehmen schreiben möchte. Mein bevorzugter Schwerpunkt der Abschlussarbeit sollte sich auf den Aufgabenbereich der Fabrikplanung-Prozessoptimierung-Prozessgestaltung der Holzbearbeitenden Möbelindustrie beziehen. Ich habe dazu meinen Professor der diesbezüglichen Vorlesungsreihe Fabrikplanung nach interessanten Unternehmen in diesem Themengebiet gefragt. Er hatte mir das, im französischen Elsass produzierende, Unternehmen SALM – Schmidt Küchen empfohlen und mir einen deutschsprachigen Kontakt des französischen Unternehmens gegeben. Nach einer Bewerbung und einem Vorstellungsgespräch im März 2015 habe ich eine Zusage für Oktober 2015 erhalten.

Für die Vertragserstellung habe ich dem Unternehmen den auf der Website zu findenden, englischsprachigen Vertragsvordruck der FH-Rosenheim zugesendet. Nach erfolgreichem Vertragsabschluss, habe ich mich dann im International-Office nach in Frage kommenden Auslandsstipendien informiert.



Durch die hilfsbereiten Mitarbeiter des International Offices der FH-Rosenheim wurde ich so auf das Stipendium für Auslandsaufenthalte, finanziert durch das Bayerische Staatsministerium, aufmerksam. Durch dieses Stipendium wurde mir ein monatlicher Zuschuss von 150€ zugesprochen.

Die Fremdsprache und meine Vorkenntnisse

Ich habe französisch als zweite Fremdsprache auf dem Gymnasium erlernt. Meine Vorkenntnisse waren trotzdem nicht sonderlich gut und haben sich auf das Niveau A2-beschränkt. Grundsätzlich sind Sprachvorkenntnisse im Ausland immer sehr nützlich. Im Elsass spricht jedoch eine Großzahl der Bewohner ein ausreichend gutes Deutsch was einen Alltag, ohne große Vorkenntnisse der französischen Sprache, deutlich erleichtert.

Unterkunft

Für die Unterkunft Vorort in Sélestat habe ich mich 3 Monate vor Arbeitsantritt online nach Unterkünften informiert. Eine nützliche Hilfe hierbei war unter anderem die Website Leboncoin.fr. Letztendlich habe ich eine in dem Zeitraum freie Unterkunft auf <http://www.le-gite-du-patissier.fr/> gefunden. Die Vermieter dieser Ferienwohnung sprechen Deutsch, welches die Vermittlung deutlich einfacher gemacht hat.

Vorbereitungen

Grundsätzlich sind für den Arbeitsantritt, verbunden durch einem Praktikum in Frankreich keine besonderen Vorbereitungen zu treffen. Ich habe lediglich bei meiner deutschen Krankenversicherung abgeklärt, dass diese im Krankheitsfall auch in Frankreich entstehenden Kosten übernimmt.



Der Arbeitsalltag

Kommunikationssprache im Unternehmen war grundsätzlich Französisch. Ein Großteil der Mitarbeiter bei Schmidtküchen konnte jedoch auch Deutsch sprechen. So konnte ich mich bei Sprachproblemen mit den Mitarbeiter entweder auf Deutsch oder auf Englisch unterhalten. Meine Bachelorarbeit habe ich auf Deutsch verfasst. Erstprüfer meiner Arbeit war ein Professor der Hochschule, Zweitprüfer mein Betreuer auf der Arbeit im Unternehmen. Im Zeitraum von Oktober bis Februar habe ich eine 37,5 Stundenwoche mit 7,5 Anwesenheitsstunden pro Tag im Unternehmen verbracht. Die Tägliche Mittagsmahlzeit der Kantine im Unternehmen war für Studenten bzw. Praktikanten kostenlos.

Aufgrund der Tatsache, dass viele Maschinenhersteller der Holzbearbeitenden Branche deutsche oder österreichische Firmen sind, war zusätzlich der französischen Sprache ein Großteil der Projektsprache Deutsch. Meetings mit Maschinenherstellern waren zu meinem Vorteil in deutscher Sprache. Dank der Möglichkeit, dass meine Kollegen im Unternehmen sowohl Deutsch als auch Französisch gesprochen haben, konnte ich meine Französischkenntnisse von Woche zu Woche verbessern.

Fazit

Abschließend kann ich jedem Studenten, welcher Ängste oder Sorgen vor eventuellen Sprachproblemen bei einer Bachelorarbeit in Frankreich hat beruhigen. Angesicht der Deutsch und Englischkenntnisse vieler Mitarbeiter ließ sich jede Sprachbarriere bewältigen. Wer seine Französischkenntnisse vorab oder währenden des Auslandsaufenthalts verbessern möchte, dem kann ich als Sprachtrainer die Website Babel.de empfehlen. Durch die finanzielle Unterstützung des Bayrischen Ministeriums konnte ich zusätzlichen einen französischen Sprachkurs absolvieren.

